

„Portki“, zu deutsch „Hosen“, nennen die polnischen Bauern zutreffend die Hüllspelzen des Hafers.

„Rote Beere“ für „Erdbeere“ habe ich auch einmal von Deutschen der Provinz gehört.

„Macierka“ polnischer Volksname für *Viola tricolor*. In Büchern fand ich diesen Namen auch nicht.

Von dem Tausendguldenkraute (polnisch „tysięcznik“) erzählte mir ein Herr polnisch-ländlicher Herkunft, dass ihm das Landvolk nachrühme, es nehme dem auf dem Felde Arbeitenden den brennenden Durst, wenn es gekaut würde.

Ein unbekannt gebliebener Beitrag zur Gefäßpflanzenflora der Provinz Posen.

Von Dr. Franz Błoński in Spiczynce, Ukraine.

Seit einiger Zeit mit Sammeln der Materialien zu einer ausführlichen phytographischen Bibliographie aller ehemaligen polnischen Länder beschäftigt, hatte ich das Glück, manche interessanten, den Pflanzenfreunden bisher unbekannt gebliebenen Beiträge zur Flora verschiedener Provinzen des ehemaligen polnischen Reichs zu entdecken.

Für diesmal möchte ich die verehrten Mitglieder des Posener naturwissenschaftlichen Vereins auf ein in dieser Beziehung interessantes Werkchen eines russischen Militär-Arztes Alexander Władimirski, in russischer Sprache in St. Petersburg im Jahre 1815 erschienen, aufmerksam machen. Der vollständige Titel dieses Werkchens lautet (ins Deutsche übersetzt): Topographisch-medizinische Darstellung des Städtchens Kempno in Grosspolen, wo in den Jahren 1813 und 1814 ein provisorisches Hospital für die kaiserliche russische Garde funktionierte¹⁾, von Alexander

¹⁾ Die Stadt Kempno gehörte damals zum Herzogtum Warschau, wo in diesen unruhigen Zeiten Truppenkörper an vielen Orten sich aufhielten.

Władimirski, Hauptarzt dieses Hospitals, Oberstabs-Arzt der Leib-Garde des Jägerschen Regiments, Hofrat und Inhaber des Ordens der Heil. Anna (II. Klasse) und des d. Heil. Władimir (IV. Ordnung) verfasst¹⁾. St. Petersburg 1815. 12^o, nicht nummeriert S. 6, nummeriert 20, nicht nummeriert 2 und 1 Plan der Stadt Kempen.

In der Vorrede erklärt der Verfasser, dass solche topographisch-medizinische Beschreibungen seitens des medizinischen Staats-Kollegiums empfohlen wären, und dass schon im Altertum Hippokrates, der Vater der Medizin, selbst aufs Wärmste darauf hingewiesen hätte. Aus diesen Gründen beschloss der Verfasser, auch für Kempen eine solche Darstellung zu verfassen.

Nach einer flüchtigen Skizzierung der topographisch-historischen Verhältnisse der Stadt Kempen und nach Besprechung der im Kreise Kempen herrschenden Krankheiten, so z. B. auch des Weichsel-Zopfes (*plica polonica*), geht der Verfasser zur alphabetischen Aufzählung der officinellen und dann der giftigen Gewächse der Kempener Flora über.

Obwohl unter den 76 von Władimirski aus der Umgebung von Kempen angeführten Pflanzen sich nur etliche minder häufige vorfinden und die Mehrzahl zu den in allen Kreisen der Provinz Posen vorkommenden, ja zu den allerhäufigsten gehört, so verdient diese erste Lokal-Flora von Kempen — sogar erste Gefässpflanzen-Flora für die Provinz Posen — doch an dieser Stelle erwähnt zu werden.

Nach G. Ritschl²⁾, Dr. Franz Chłapowski³⁾ und Prof.

1) Der russische Original-Titel dieses seltenen Werkchens ist: Topo-medyczne opisanie miasteczka Kempna, czto w Wielkiej Polsce, gdzie był w 1813 i 1814 godach wremennyj goszpital dla Imperatorskoj Rossijskoj gwardii, soczinenoje gławnyj wračem tego goszpitala Alexandrom Władimirskim.

2) G. Ritschl. Flora des Grossherzogtums Posen. Berlin 1850.

3) Dr. Franz Chłapowski. Aufzählung und Resumé der physiographischen Arbeiten über das Grossherzogtum Posen (in Rocznik Towarzystwa przyjaciół nauk, Posen, Bd. XIX, S. 547—571).

Dr. Pfuhl¹⁾ gilt als erste Flora der Provinz Posen eine im Jahre 1840 in Tremessen erschienene „Flora Tremesnensis“ von Albert Pampuch²⁾. Erst Dr. B. Erzepki erkannte nach dem Vorgange von Dr. L. Gąsiorowski³⁾ und Dr. S. Kosmiński⁴⁾ einen im Kostener Kreise im Anfange des 19. Jahrhunderts ansässigen praktischen Arzt Dr. Adalbert Adamski als Verfasser einer früheren floristischen Arbeit (1828) über das ehemalige Grossherzogtum Posen. Hierüber berichtet er in einem selbständigen Büchlein⁵⁾, von welchem auch ein ausführlicher Auszug von Dr. Schönke in unserer Zeitschrift⁶⁾ erschienen ist.

Nach meiner Erfahrung muss nun als erste floristische Arbeit über Gefässpflanzen und Moose der Provinz Posen oben besprochenes Werkchen von A. Władimirski (1815) betrachtet werden⁷⁾. Vereinzelt Angaben über die Pilze dieser Provinz findet man jedoch noch um ein beträchtliches früher in Gleditsch's Werke: *Methodus fungorum, exhibens genera, species et varietates etc.* Berolini 1753.

1) Prof. Dr. Pfuhl. Die bisher in der Provinz Posen nachgewiesenen Gefässpflanzen (diese Zeitschr. III. Jahrgang. 1. und 2. Heft, 1896).

2) Eine genauere Charakterisierung dieser Pampuch'schen „Flora“ wird in diesem und dem nächsten Hefte der Zeitschrift gegeben werden. S. S. 17 ff. Der Herausgeber.

3) Dr. L. Gąsiorowski. Sammlung von Materialien zur Geschichte der Medizin in Posen (polnisch). Posen 1839—1855, 4 Bände.

4) Dr. S. Kosmiński. Lexikon der polnischen Ärzte (polnisch). Warschau 1883—1886.

5) Dr. Adalbert Adamski's Materialien zur Flora des Grossherzogtums Posen (polnisch). Posen 1896.

6) Mitteilungen aus des Dr. Boleslaw Erzepki Schrift „Dr. Adalbert Adamski's Materialien zur Flora des Grossherzogtums Posen“. Jahrg. IV (1897) S. 65—76 und V (1898) S. 1—10, 33—45, 65—75.

7) Einige ungenaue und z. T. ungläubwürdige Angaben über die Posensche Flora aus Rzączyński's *Historia naturalis curiosa etc.* (Sandomiriae 1721) verdienen kaum den floristischen Materialien eingereiht zu werden.

Unter den von Wladimirski aufgeführten Pflanzen (leider nur officinellen und giftigen) giebt es 1 Laubmoos, 3 Pilze und 72 Gefässpflanzen.

In der nächstfolgenden Aufzählung der Kempener Pflanzen folge ich nach dem Vorgange des Prof. Dr. Pfuhl der neuesten Nomenklatur Garcke's (1898) und lasse ebenfalls die Autorennamen fort.

Phanerogamen.

Ranunculaceae. Pulsatilla patens. Für diese in der Provinz Posen fast häufige Pflanze erkläre ich die irrtümlich von dem Verfasser angeführte andere mehr westliche Art *Anemone Pulsatilla* (= *Pulsatilla vulgaris*), von welcher nur zwei in der Provinz Posen, im Westen und Süden, gelegene Standorte bekannt sind und zwar: „wahrscheinlich“ bei Hammermühle im Kreise Meseritz (Th. Meyer ex Dr. Pfuhl's Floristische Mitteilungen, IV S. 53 dieser Zeitschrift) und zwischen Rawitsch und Bojanowo im Kreise Rawitsch, dicht an der schlesischen Grenze (Apotheker Grieben ex Dr. Pfuhl's Floristische Mitteilungen, V S. 24 dieser Zeitschrift).¹⁾ Gewiss gehört auch zu *P. patens* die von Adamski im Kreise Kosten angegebene und von Dr. Schönke ohne irgendwelche kritische Anmerkung²⁾ in seinem Auszuge angeführte *Pulsatilla vulgaris*, da die häufigere *Pulsatilla patens* in seinem Verzeichnisse fehlt!—

P. pratensis (als *Anemone prat.*); *Anemone nemorosa*, *A. ranunculoides*; *Batrachium aquatile* (als *Ranunculus aq.*); *Ranunculus Flammula*, *R. Lingua*, *R. auricomus*,

¹⁾ Den verehrten Verfassern der Flora des nordostdeutschen Flachlandes (1898—1900) ist oben erwähnter Standort der *Pulsatilla vulgaris* im Kreise Meseritz unbekannt geblieben, welcher dadurch sehr bemerkenswert ist, dass er als im westlichsten Zipfel der Provinz Posen gelegen die brandenburgischen und die pommerschen Standorte dieser Pflanze mit dem südposenschen Standorte (Kr. Rawitsch!) verbindet.

²⁾ Hinsichtlich der *Pulsatilla vulgaris* Adamskis ist dieselbe Vermutung wie oben schon geäußert V, S. 24. Der Herausgeber.

Ranunculus acer, *R. lanuginosus*, *R. bulbosus*, *R. sceleratus*;
Ficaria verna (als *Ranunculus Fic.*); *Caltha palustris*.

Papaveraceae. *Chelidonium majus*.

Fumariaceae. *Fumaria officinalis*.

Cruciferae. *Raphanistrum Lampsana* (als *Raphanus Raphanistrum*).

Violaceae. *Viola tricolor*.

Malvaceae. *Malva rotundifolia*.

Hypericaceae. *Hypericum perforatum*.

Geraniaceae. *Geranium Robertianum*.

Cucurbitaceae. *Bryonia alba*.

Saxifragaceae. *Chrysosplenium alternifolium*.

Umbelliferae. *Hydrocotyle vulgaris*; *Cicuta virosa*;
Sium latifolium; *Oenanthe fistulosa*, *Oe. aquatica* (als
Phellandrium aq.); *Aethusa Cynapium*; *Chaerophyllum*
bulbosum; *Conium maculatum*.*

Compositae. *Tussilago Farfara*; *Artemisia Absinthium*;
Achillea Millefolium; *Anthemis Cotula*; *Matricaria Chamomilla*;
Tanacetum Parthenium (als *Matricaria Parth.*, im Gebiete nur verwildert vorkommend, was dem Verfasser unbekannt war); *Leucanthemum vulgare* (als
Chrysanthemum Leuc.); *Centaurea Cyanos*.

Ericaceae. *Arctostaphylos Uva ursi** (als *Arbutus uva ursi*);
*Ledum palustre** (durch einen Schreibfehler des Verfassers, nicht aber Druckfehler, irrtümlich als
Sedum palustre in alphabetischer Folge aufgeführt).

Gentianaceae. *Menyanthes trifoliata*; *Erythraea Centaurium* (als *Gentiana Cent.*).

Solanaceae. *Solanum nigrum*; *Hyoscyamus niger*;
H. niger. v. agrestis (als *H. albus*); *Datura Stramonium*.

Scrofulariaceae. *Verbascum thapsiforme*, als *V. Thapsus* aufgeführt: da Wladimirski aber nur 2 *Verbascum*-Arten nennt, so liegt kein Zweifel vor, dass er unter diesem Namen die gemeinere, in ganz Posen viel häufigere, grossblumige, auch officinell gebrauchte Art gemeint hat; dann *V. nigrum*; *Veronica officinalis*; *Pedicularis palustris*.

Labiatae. *Mentha silvestris*¹⁾, *M. crispa* L. kommt bei Kempen nur kultiviert vor („in hortis“); *Glechoma hederacea*, *Thymus Serpyllum*, *Nepeta Cataria*; *Marrubium vulgare*; *Teucrium Scordium*.

Verbenaceae. *Verbena officinalis*.

Chenopodiaceae. *Chenopodium hybridum*.

Euphorbiaceae. *Tithymalus helioscopius*, *T. Cyparissias*, *T. Esula*, *T. Peplus* (alle als *Euphorbia*-Arten aufgeführt).

Araceae. *Calla palustris*; *Acorus Calamus*.

Orchidaceae. *Orchis Morio**; *Platanthera bifolia* (als *Orchis bif.*).

Gramineae. *Lolium temulentum*.

Coniferae. *Juniperus communis*.

Cryptogamae vasculares.

Lycopodiaceae. *Lycopodium clavatum*.

Polypodiaceae. *Polypodium vulgare*; *Polystichum Filix mas* (als *Polypodium filix mas*).

Musci.

Polytrichum commune L.

Fungi.

Amanita muscaria (L.) als *Agaricus musc.*, *Globaria Bovista* (L.) als *Lycoperdon bov.*, *Claviceps purpurea* als *Secale cornutum*.

In obiger Aufzählung sind die für den Kreis Kempen neuen, bisher noch nicht bekannten, Arten durch einen * hervorgehoben.

Es ist sehr zu bedauern, dass der Verfasser in sein Werkchen nur offizinelle und giftige Pflanzen aufgenommen hat, da die Mehrzahl der Gewächse und zwar gerade die seltensten Arten weder dieser, noch jener Gruppe angehören. Sein Verzeichnis würde dann gewiss uns noch manches Interessante aus der Floristik des Kreises Kempen liefern.

¹⁾ Prof. F. Spribille: Einige Aufzeichnungen aus dem Kreise Kempen (VI S. 84 dieser Zeitschrift) und von demselben Verfasser: Noch einige Aufzeichnungen aus dem Süden der Provinz (ebenda, VII S. 85).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen](#)

Jahr/Year: 1901-02

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Blonski Franz [Francisco]

Artikel/Article: [Ein unbekannt gebliebener Beitrag zur Gefässpflanzenflora der Provinz Posen. 4-9](#)